

Eine Lanze für die deutsche Industrie.

Wir finden fast bei allen gestifteten Nationen so viel Nationalität, daß die gesamte Bevölkerung es als eine Pflicht betrachtet, ihre heimische Industrie zu unterstützen...

Gläublicherweise besetzt sich diese wenig ehrenvolle Stellung unserer deutschen Industrie zusehend. Wir bemühen uns nicht ohne Erfolg, dem deutschen Namen auch in seinem Vaterlande Geltung zu verschaffen...

Unter diejenige Zweige unserer Industrie, welche immer noch jenseits der deutschen Bevölkerung gegen die ausländische zurückgesetzt werden, zählt die deutsche Nähmaschinen-Industrie.

Die amerikanische Kellame, der Humberg, welcher immer noch mit dem Wort „Original“ getrieben wird, das Schreien und Ärmern der amerikanischen Fabriken und ihrer deutschen Vertreter in allen Zeitungen hat es so weit gebracht, daß die deutsche Nähmaschine in ihrem Vaterlande nicht nur geschätzt, sondern allen fremden Fabrikanten vorgezogen wird.

Das große deutsche Publikum kennt von der deutschen Nähmaschinen-Fabrikation eigentlich so gut wie nichts. Daß dem so ist, tragen allerdings die deutschen Nähmaschinen-Fabrikanten bis zu einem gewissen Grade selbst die Schuld. Sie hätten längst schon dem Publikum die nötige Aufklärung und Belehrung geben sollen...

Unsere deutsche Nähmaschinen-Fabrikation ist jünger als die amerikanische, sie datirt eigentlich erst seit Anfang des vorigen Jahrzehntes. Nur unter kolossalen Schwierigkeiten hat sie sich entwickelt können. Die amerikanische Konkurrenz hatte langjährige Erfahrungen voraus...

Was aber als ein Hemmnis betrachtet wurde, das wurde der deutschen Nähmaschinen-Industrie zum Segen. Die, mit Monopol ausgestatteten, amerikanischen Fabriken arbeiten nach ihren alten Modellen und ersten Konstruktionen fort; die deutschen Fabriken in gegenseitiger freier Konkurrenz suchen ihren Fabrikaten Vorzüge zu geben...

Hierzu kam noch, daß die deutschen Fabrikanten ihre Einrichtungen nach und nach mit Präzisionswerkzeugen und Maschinen versehen, welche eine vollkommen gleichmäßige und exakte Arbeit gewährleisten, daß sie aber, zum Voraus gegenüber ihren amerikanischen Konkurrenten, diesen Maschinen nicht Alles überlassen, sondern mit deutscher Gründlichkeit jeden durch die Maschine erzeugten Theil nochmals mit der Hand nacharbeiten und justiren (ähnlich, wie der Uhrmacher die von der Fabrik erzeugte Uhr erst brandbar macht)...

Orten aufgetrieben, von Haus zu Haus gehend das Publikum in zudringlichster Weise mit ihren Anpreisungen der amerikanischen Maschinen befaßten. Diese Leute tosten Geld, und der Käufer muß Gehalt und Provision als Aufschlag auf den Preis bezahlen. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus ist es an und für sich als bedauerlich zu bezeichnen, wenn die Abzahlungs-Geschäfte in einem Lande derart über Hand nehmen, denn es zeigt von einem ungelunden Zustande im Handel, wenn man eine Waare bei einer Anzahlung von noch nicht dem 50. Theile ihres Wertes erhalten kann.

Hierbei ist noch zu bedenken, daß die deutsche Nähmaschine nicht nur besser, sondern auch 20% billiger ist, als die amerikanische, daß also die Käufer amerikanischer Maschinen diesen Procentsatz so zu sagen zum Fenster hinaus werfen.

Die deutsche Nähmaschinen-Fabrikation liefert jetzt pro Jahr nahe an 400,000 Nähmaschinen und beschäftigt 8000 Arbeiter. Nahe an 1/3 dieser Maschinen werden exportirt. Die Größe dieser Produktion zeigt uns schon die achtunggebietende Stellung, welche Deutschlands Nähmaschinen-Industrie im Weltmarkt einnimmt und das, was von Auslande als gut, solid und preiswerth anerkannt und bevorzugt wird, das, sollten wir meinen, könnte auch in seinem Vaterlande als solches gelten.

Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr fern, wo das Vorurtheil geschwunden und die deutsche Nähmaschine auch hier geachtet und erkannt sein wird, als das, was sie längst ist, als besser und billiger, als alle ihre Konkurrentinnen.

Ein Heer von Hausfrauen überflutet seit einem Jahre Deutschland mit den Fabrikaten der bekannten amerikanischen größten Nähmaschinenfabrik, da nur dieser Ausweg geblieben war, um fernere Existenz der Original-„Singer“-Maschine ein unzerstörtes Vaterland zu ermöglichen, dem die deutschen Händler, nach und nach zur Einsicht gekommen, daß das deutsche Fabrikat sich dem amerikanischen nicht nur vollständig ebenbürtig zur Seite stellen könne, sondern auch noch viele Verbesserungen besitze, bezogen keine amerikanische Waare mehr.

Leider ist dieser neue Geschäfts-Modus zur ferneren Verbreitung der amerikanischen Waare bis jetzt von nur zu gutem Erfolge begleitet gewesen, denn der größere Theil des Publikums glaubt immer noch, die Waare müsse besser sein, welche möglichst weit her bezogen würde, trotzdem es das Gute so in der Nähe haben kann. — Es ist daher zum ferneren Gedeihen der deutschen Industrie gewiß hier am Platze, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, bei Anschaffung einer Maschine wenigstens nicht blindlings zu wählen, sondern Alles zu prüfen und das Beste und Billigste alsdann zu kaufen.

Die Mittwochconcerte des Herrn Musikdirektor Krome.

Indem wir heute, wenn auch nur mit wenigen Zeilen, der Concerte gedenken, die Herr Musikdirektor Krome mit seiner, einst vom Direktor Wenzel gegründeten Capelle von jetzt ab alle Mittwoch Abend im Hotel „zur Tulpe“ zu geben beabsichtigt, so erfüllen wir damit zugleich unsere Pflicht, nämlich etwas für gut Befundenes unparteiisch anzuerkennen und dem Publikum zur geneigten Prüfung zu empfehlen. Wir sind am vergangenen Montag mit wörtlichem Interesse den jetzt wieder höchst anerkanntesten Leistungen dieses Chors gefolgt und haben dabei ein Streben der einzelnen Mitglieder bemerkt, wie es gar nicht erwünschlicher sein konnte und deshalb auch bei einer tüchtigen Leitung stets die schönsten Früchte tragen muß. Einen Geist der Einigkeit in diesem oft schwer heimgeleiteten Chöre nur herbeigeführt zu haben, ist wohl in erster Linie das Verdienst des jetzigen Herrn Direktors, dem denn auch jeder Einzelne mit wahrer Liebe zugehen ist. Ein zweites Verdienst, und zwar unter den jetzigen Verhältnissen nicht das kleinste, was sich dieser Herr noch um die Capelle erworben hat, besteht in dem Heranziehen neuer, ganz vorzüglicher Solokräfte, aus deren Zahl wir für heute nur den jungen Gelehrten Herrn Kradner, einen früheren Schüler des berühmten Concertmeisters Kempel zu Weimar nennen wollen. Selbiger trug am Montage das Lieblingsstück des Wunderharnen Degenromer „Souvenir de Haydn“, eine äußerst schwierige Fantasia über das Liev, „Gott erhalte Franz den Kaiser“ für Geige von Hubert Leonard, mit einer Fertigkeit, Sauberkeit und Innigkeit vor, daß alle Anwesenden in Staunen versetzt wurden. Die unmittelbar zündende Kraft seines je demaligen Spiels, womit er das Publikum für sich einnahm, dürfte sonach wohl ein untrügliches Zeugniß für seinen Künstlerberuf sein.

Was nun noch einzelne Concertnummern betrifft, so wäre davon außer dem bereits oben erwähnten Souvenir und der recht wacker ausgeführten Duettenre zu „Derren“ von E. W. v. Weber namentlich noch ein „Festmarsch“ von W. Krome hervorzuheben, der, beifällig gelobt, mit seinen nicht gewöhnlichen Modulationen ein günstiges Zeugniß für das Compositionstalent des Direktors abgibt, ferner „Traum der Hugentotten“, eine Fantasia von G. Ham, und die ansprechende Duettenre zur Oper „Die Weiber von Weinsberg“, von einem wackeren Leipziger Dilettanten, dem bereits verstorbenen Altmar C. E. Conrad. — Alles in Allem genommen, die Capelle bietet nicht nur, wie sie bereits bewiesen, eine gute Willkürmusik, sondern kann auch jetzt mit einer trefflichen vollen Orchesterstimme aufwarten. Möge sie ihr Ziel unbeeinträchtigt in Auge behalten, dann wird auch ihr der verdiente Erfolg nicht fehlen.

Bermüthetes.

— Reisende, welche am 18. d. M. von Lenggritz in Münden eintrafen, theilen uns mit, daß der Schnee in dortiger Gegend bereits zwei Fuß hoch liegt.

(Aus einer Berliner Klinik.) Man schreibt uns aus Berlin: Der burleske Humor des Zufalls, der auch mit den tragihesten Momenten des menschlichen Schicksals sein oft beidend wichtiges Spiel treibt, verübte in diesen Tagen in einer Klinik der Dorotheenstraße zu Berlin folgenden Streich: Die Wittinhaberin eines dortigen Wodengeschäftes, eine Dame in mittleren Jahren, hatte wegen eines schweren inneren Leidens sich in der bezeichneten Klinik einer sehr gefährlichen Operation unterzogen, leider fruchtlos, und sülzte sich in Folge dessen dem Tode nahe. Sie hatte zwar im Verlaufe ihrer langen Leiden sich mit diesem Gedanken so vertraut gemacht, daß sie ihm mit Fassung entgegenzugen, und sie wandte ihre letzte irdische Sorge der Art ihrer Bestattung zu. Jedoch war ihr der Gedanke, in der gewöhnlichen lahlen Art in der Grube zu liegen, abstoßend, und sie ordnete deshalb sehr genau alle Einzelheiten ihrer Bestattung an. Ihr Bruder, ein Kapazier, mußte einen schönen Sarg inwendig und von außen mit schwarzem Sammet ausstieren; ein eleganter Totenkranz wurde beschafft, so wie Blumen und Bänder und was sonst noch dazu gehört. Die Sterbende selbst ordnete ihr Haar noch in der Weise, wie sie es im Sarge haben wollte, und nachdem Alles bis auf das Kleinste genau nach ihren Anordnungen ins Werk gesetzt war, entschlief sie beruhigt. Damit auch ja vom Personal des Hauses Alles recht sorgfältig ausgeführt werden möchte, wurden den dienenden Geistes der Anstalt noch ein paar Goldstücke in die Hand gedrückt. Am Sonnabend sollte das Begräbniß stattfinden, und die Angehörigen stellten sich an dem schon geschmückten, bereits geschlossenen Sarge ein. Die Schwester aber vermochte aus unbändiger Sehnsucht nicht von der Verlorenen zu scheiden, ohne ihre Zähne noch einmal gesehen zu haben, und der Sarg mußte geöffnet werden. Aber mit einem Aufschrei des Entsetzens prallte die Schwester zurück. Aus dem Innern schmod, dem festlichen Totenkranz hatte ihnen das magere braune Antlitz einer unbekannt alten Frau entgegen. Sofortige Nachforschung ergab, daß die rechtsmündige Inhaberin des Sarges noch ungewaschen, im Sterbesend, mit den von ihr selbst noch gekauferten Koden auf dem Lager lag, wo sie verstorben. Statt ihrer hatte ein unbegräbtes Mißverhältniß eine gleichzeitig dort verstorben arme alte Bäuerin in jene prächtig gezierete letzte Wohnung eingeschleust lassen und mit al dem Schmuck angefaßt, welchen Jene mit so sorgfältiger Berechnung für sich vorbereitet hatte. Daß die trauernde Familie über dieses burleske Spiel des Zufalls mit ihrem schmerzlichen Empfindungen empört war, kann man sich vorstellen. Auch der der Anstalt vorstehende Professor war entrückt, daß so Etwas in seinem Bereiche hatte vorkommen können und äußerte sein lebhaftes Bedauern.

Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns for destination (nach), departure time (Vm., Vm.), arrival time (Vm., Vm.), and station names (Aschersleben, Breslau via, Sorau-Sagan, Cottb., Gub., Posen, Sorau, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cass., Thüringen).

Anknunft

Table with columns for origin (von), arrival time (Vm., Vm.), departure time (Vm., Vm.), and station names (Aschersleben, Breslau via, Sorau-Sagan, Cottb., Gub., Posen, Sorau, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cass., Thüringen).

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Loose à 3 M. zur 1. großen Thüringischen Pferde-Lotterie sind zu haben in der Expedition d. Blattes. (Ziehung am 6. November.)

Künstliche Zähne
nach newest. Meth. ohne Gummengal., naturgetrennt, Womb. Reparatur, Zahnst. def. sofort
Julius Sachse jun.,
gr. Ulrichstr. 20, Eingang Böbbergasse.
Gulzgard. Schreibröhre u. Pantofeln,
sowie auch andere Arbeit Fleischerz. 3, P., 1.

Offene Stellen

Zum Nachtragen der Comptoirbücher wird ein gesetzter Mann auf einige Wochen gesucht. Adressen unter **K. 10** in der Expedition nachzulegen.

Leute zum **Nähenherausziehen** gesucht
„Grüner Hof.“

Auf **Paletot** und **Mäntel** geübte **Mädchen** sucht
gr. Sandberg 9, part.

Eine geübte **zweijähr. Schneiderin**, welche in das Haus kommt, wird gesucht. Meldung **Vormittags**
Hedwigstraße 12, 1.

Mädchen im Nähen geübt, s. Paradeplatz 7.
Geübte **Näherin** auf **Damenpaletots** gesucht
Leipzigerstraße 60.

S. Kurz, Eingang Laden.
Mädchen auf Herrensarbeit sofort gesucht
Fleischergasse 45, II.

Eine **alleinstehende Frau** wird **1. Januar** zur **Stütze** der Hausfrau in eine **Landwirtschaft** gesucht. Offerten erbeten **K. postlagernd 3031g**.

Ein **ordentliches fleißiges Mädchen** von **Auswärts** findet für **15. November** Dienst
Königsstraße 19, 1 Treppe, links.

Ein **Mädchen für Küche** und **Haus** wird **zum 1. Novbr.** **Neuerstr. 5, II.** gesucht.

Eine **alte zuverlässige Frau** wird gesucht
Wormligerstraße 7b.

Als Hausmädchen wird ein **frühtiges Landmädchen**, welches die **Büchse** versteht, bei **gutem Lohn** zu **mieten** gesucht. **Antritt** den **1. November**, **event. sofort**
Kleinräumchen 3.

Ein **Mädchen zur Aufwartung** wird gesucht
Fleischergasse 13, II. A. Andre.

Wirtin oder **Wirtin**, **Wirtin** u. **Küchenmädchen** sucht; **Küchenmädchen** **post. ob. 1. Nov.** nach **Fr. Meerbois**, **II. Braunhaushaus 16, II.**

Sofort oder **1. Nov.** **einige im Kochen** **erfahren. Mädchen** gesucht; **1 tüchtige Kinderfrau** für **sehr gute Stelle** gesucht durch **Emma Lerche**, **gr. Schlam 9.**

Ein in **Küche** und **Hausarbeit** **erfahrenes Mädchen**, welches **seine Zeugnisse** besitzt, wird **zum sofortigen Antritt**, **höchstens zum 1. November**, **gesucht.** Näheres unter **K. 3. 3300** durch

Rudolf Mosse, **gr. Ulrichstraße 4.**

Eine **ältere, Mädchen** für **Küche** u. **Haus**, **jüngere Kinderfrauen** erhalten **1. November** **geleitet** durch **Frau Fleckinger**, **II. Ulrichstr. 7.**

Ein **verb. Gärtner** empfiehlt sich den **gehobten Herrschaften** zur **Haus- u. Garten- u. Weinrebe**. Offerten **post. 37.**

Tüchtige Mädchen mit **mehrl. Affekten** suchen **post. 1. November** **Dienst** durch **Fr. Wendler**, **Trödel 9.**

Vermischte Anzeigen

A. Metzer, **Wohnzimmerschm., Schmierz** **straße 30**, **reparirt Bier u. Wasserleitung.**
Gr. Pließbrennerei **Brüderstraße 13**, **festlich, glanzlos, schnell, billig.**

Geschäftseröffnung.

Parf.straße 1 **eröffne** ich **heutigen Tages** ein **Wirtin** **geschäft** mit **Plischbier** **verlag**; ich **empfehle** **solches** den **gehobten** **Bewohnern** der **Umgebung** und **versichere** **auf** **merkhamte** **Bedienung** und **reelle** **Preise.**
Achtungsvoll

Johann Liewald.

Für **e. alt. Schüler** **u. e. stud. phil. 3.** **Unterricht** im **Griech.** **post. 1. Df. 18.** **gr. Märkerstr. 18, Barriere** **links.**

Meine **Wohnung** **befindet** sich

Leipzigerstraße 89.

Amalie Fiedler, **Damen Schneiderin.**

Wohnzimmer **reparirt** **sauber** und **billig**
L. Schneider, **Küchenr.**, **Parf.straße 3, II.**

Büchse in und **aufser** dem **Hause** wird **angenehm** **großer** **Sandberg 4, 2 Tr.**

1200 % **auf** **frühere** **Hypothek** **anzuleihen.**
Näheres in der **Exp. d. Bl.**

Ein **Wohlf. Zähne** **gefehlen.** **Abscholen**
Dreiteilstraße 17, III.

Hauschlüssel **und** **Brille** **verloren.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben**
Fleischergasse 6.

Bekanntmachung,
den Beginn des Winter-Semesters am pomologischen Institute zu Proskau betreffend.

Das Winter-Semester am königlichen pomologischen Institute zu Proskau in Schlesien beginnt Anfang October. Der Unterricht umfasst während des zweijährigen Kurses aus dem theoretischen und praktischen Gebiete:

- a) **Hauptfächer:** Botanik, allgemeiner Pflanzenbau, Obstkultur, insbesondere Obstbaumzucht, Obstbaumzucht (Pomologie), Obstverwertung, Lehre vom Baumschnitt; Weinbau, Gemüsebau, Treiberer, Handelsgewächsbau, Landwirthschaftsgeräthe, Obstzucht und Obstpflege, Pflanzenzucht, Züchtung und Malen von Früchten und Blumen, Feldmessung und Niveliren.
- b) **Begründende Fächer:** Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik, Krankheiten der Pflanzen, mikroskopische Übungen.
- c) **Nebenfächer:** Buchführung, Encyclopädie der Landwirthschaft.

Anmeldungen zur Aufnahme haben unter **Beibringung** der **Zeugnisse** schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfrage weitere Auskunft zu ertheilen.
Proskau, im September 1879.

Der Director
ges. Stell.

Geschäfts-Eröffnung.

Halle a/S., October 1879.

Wir beehren uns Ihnen die **ergebene** **Mittheilung** zu **machen**, dass wir am **hiesigen** **Platze** ein **Special-Geschäft** für

Teppich-Fabrikate, Decken etc.

errichteten, dessen **Leitung** **Herr Conrad Hayn**, **Theilhaber** **unseres** **hiesigen** **Geschäfts**, **übernommen** **hat.** **Unser** **Geschäftslokal** **befindet** **sich**

Poststrasse 8,

im **Hause** **des** **Herrn** **Theodor Tausch.** **Ebenso** **wie** **in** **unserem** **Leipziger** **Hause** **wird** **es** **auch** **hier** **unser** **Prinzip** **sein**, **nur** **absolut** **gediegene** **Fabrikate** **zu** **den** **möglichst** **niedrigsten** **Preisen** **unsern** **geschätzten** **Abnehmern** **zuzuführen.**

Am **Fusse** **erlauben** **wir** **uns**, **Ihnen** **die** **Mehrzahl** **derjenigen** **Artikel** **zu** **nennen**, **mit** **welchen** **wir** **unser** **Lager** **für** **diese** **Saison** **reichhaltig** **ausstatteten.**

Wir **bitte** **Sie** **höflichst** **um** **geneigte** **Unterstützung** **unseres** **Unternehmens** **und** **zeichnen** **mit** **Hoehachtung**

Kriele & Klewitz,

in **Halle a. S.:** **Poststrasse 8,**
in **Leipzig:** **Katharinenstrasse 3.**

Salon-Teppiche,

Smyrna, **Echte** **imitirte** **Brüssel**, **Deutsche** **u. engl. Plüsch**, **„Perser-Patent“**, **„Tapestry“**

Wohnzimmer-Teppiche, **Imperial, Germania, Carola, Kidderminster, Holländer, Patent-Filze.**

Zimmerbeläge u. Läufer, **Brüssel, Tapestry, Imperial, Kidderminster, Cocos, Manilla, Faconné, Jute, waschichte Leinen-Läufer.**

Pult- und Bettvorlagen, **Brüssel, Plüsch, Tapestry, Germania, Carola, Patent-Filze, Faconné. Echte Angora-Felle, Fellimitationen.**

Wagenbauer-Plüsch.

Bunte Rouleaux

Tischdecken,

echte **Gobelins** **in** **allen** **Qualitäten**, **Rips** **und** **u. bunt**, **Tuch**, **Manilla, Jute, Leinen.**

Reise-Decken, **englische** **Mohairs** **in** **allen** **Qualitäten**, **deutsche** **Woll- und** **Haar-Decken.**

Schlafdecken, **deutsche**, **gestreifte** **u. einfarbige** **in** **Wolle.** **Pariser Jacquard-Decken.**

Fusskissen **aus** **imitirtem** **Fell** **und** **Teppichstoff.**

Abtreter, **Cocoes** **in** **Velour** **und** **glatt**, **Spanisch** **Rohr**, **Gummi.**

Pferde-Decken, **Woll-Decken** **in** **allen** **Größen.**

in **allen** **gangbaren** **Breiten**, **sowohl** **einfach** **wie** **decorirt.**

Zaubstimmchen-Anstalt.

Die vom **königl. Ober-Präsidenten** **genehmigte** **öffentliche** **Verloosung** **der** **Arbeiten** **und** **Geschenke** **findet** **in** **Kürzen** **unter** **Aufsicht** **der** **Polizei-Verwaltung** **statt.** **Die** **Ausstellung** **der** **Verloosungsgegenstände** **wird** **vor** **der** **Verloosung** **geschehen.** **Loose** **zu** **75** **g** **sind** **in** **der** **Ritzing** **sehen** **Tabakshandlung**, **Schmeerstr. 43** **und** **in** **der** **Anstalt** **vorhändig.**
Halle, **den** **21. October** **1879.**
4 Schlüssel **gef. Abz. gr. Schlam 3.**

Handwerker-Meister-Verein.

Generalsammlung
Freitag **den** **24. October** **Abends** **8 Uhr** **in** **der** **„Zulpe“.**
Vortrag **des** **Herrn** **Mechanikus** **Klee-** **mann:** **„Pumpen** **und** **Pumpen** **vorrichtungen“.**
Der **Vorstand.**
Ein **Ueberzieher** **ist** **hängen** **geblieben.**
Restauration **Schwemme 1.**
Anst. Damen **als** **Mitbewerberinnen** **gesucht,** **auf** **Wunsch** **Einbe** **allein** **gr. Wallstr. 24a, II.**

Der Frauen-Verein z. Armen- und Krankenpflege

wird auch in diesem Jahre wieder einen **Wohltätigkeits** **berathung**, **dessen** **Ertrag** **den** **Wohltätigkeits** **bedürftigen** **unserer** **Stadt** **zu** **gute** **kommen** **sol.** **So** **wie** **sonst** **solten** **auch** **diesmal** **die** **zur** **Ausstellung** **kommenden** **Gegenstände** **in** **einem** **Nachverein** **angeordnet** **werden,** **der** **von** **jezt** **ab** **jeden** **Donnerstag** **Nachm.** **2 Uhr** **in** **den** **Räumen** **der** **Anstalt,** **Wartenberg 14,** **stattfindet.**

Eine **rege** **Theilnahme** **an** **diesem** **Nachverein** **ist** **uns** **sehr** **erwünscht** **und** **deshalb** **sprechen** **wir** **auch** **allen** **den** **Damen,** **welche** **ein** **Interesse** **an** **unsern** **Wirken** **nehmen,** **den** **Wunsch** **aus,** **sich** **an** **den** **bezeichneten** **Tagen** **recht** **zahlreich** **einfinden** **und** **uns** **hülfreiche** **Hand** **leihen** **zu** **wollen.** **Der** **Vorstand.**

Politechnische Gesellschaft.

Berlin **am** **Donnerstag** **d. 23. d. M.** **Ab. 8 Uhr** **in** **„Hôtel zur Zulpe“.** **Der** **Director** **Dr. Plettner:** **„Ueber** **die** **königliche** **Erzgieberei** **in** **München“.**
Der **Vorstand.**

Stadt-Theater.

Donnerstag **den** **23. October** **1879.**
25. Vorstellung **im** **1. Abonnement.**

Vajazzo und seine Familie.
Vollständ. in **5** **Abtheilungen** **von** **Lp. Wegeler.**
Freitag:

Luftschlösser.

Große **Poste** **in** **5** **Abtheilungen** **von** **Ramstedt.**
In **Vorbereitung:**

Rolf Berndt.

Schauspiel **in** **5** **Acten** **von** **Kullig.**

Neues Theater.

Donnerstag **den** **23. October**

IV. Symphonie-Concert.

(Orchester **40** **Mann).**
Dir. **„Hörner“** **u.** **„Weber.“** **Marietten-** **Truenermarisch** **u.** **„Gounod.“** **2** **ungar. Länze** **u.** **„Joh. Brahms.“** **Suite** **in** **C-moll** **u.** **„Rach-
mer.“** **Träumereien** **für** **Streichinstrumente** **u.** **„Göte.
Königsberg Nr. 1 u. Fr. Liszt (auf** **Verlangen).**

Billets **3** **Stück** **1** **Mk.**
sind **vorher** **bei** **den** **Herrn** **Steinbrecher** **&** **Jasper** **zu** **haben.**
Anfang **8** **Uhr.** **Entrée** **an** **der** **Kasse** **50** **g**
W. Halle, **Stadtmarkt** **Director.**

Restauration Geiststrasse 51.

Morgen **Donnerstag** **Schlachtfest.**
Dazu **laden** **freundlichst** **ein** **S. Kaut.**

Gasthof

zum **gold. Schiffchen.**
Heute **Donnerstag**

Schlachtfest.

Welfisch **9** **Uhr** **Morgens.**

Schwemme 1.

Donnerstag **den** **23. October**

Schlachtfest.

Früh **9** **Uhr** **Welfisch.** **Neues** **franz.**
Billard. **A. Hesse.**

Halloria

empfehl **keinen** **guten** **Mittagstisch** **im** **Abonnement** **von** **12** **—** **2** **Uhr.**

Kräftigen **Mittagstisch,** **à** **Concert** **1** **Mk.** **im** **Abonnement** **à** **75** **g** **empfehl** **Concert** **hans,** **Karlstraße** **12.**
R. Hielscher.

Harmonie

feiert **Freitag** **den** **24. October** **ihre** **25** **Jähriges** **Stiftungs** **fest** **im** **neuen** **Theater.**
Von **Abends** **7 1/2** **Uhr** **an** **Concert,** **nach** **dem** **Concert** **Ball,** **wozu** **die** **Mitglieder** **ein-** **geladen** **werden.**

Strassburger Keller,

1. gr. Schlam 1.
Jeden **Morgen** **und** **Abend** **frische** **Pötel-** **knochen.** **Bier** **ff.** **C. Mahler.**

Hall. Turn-Verein.

Montags **und** **Donnerstags** **„Lebena.“**
Eine **Gefundenplatte** **von** **einem** **Schirm** **verl. von** **der** **gr. Schlam.** **bis** **zur** **Hedwigstr.**
M. u. C. Wittlacher, **gr. Steinstr. 8.**